



Cyber Security Report 2012 - Teil 2: Entscheider wollen mehr Wissens- und Erfahrungsaustausch

Cyber Security Report 2012 - Teil 2: Entscheider wollen mehr Wissens- und Erfahrungsaustausch
Wirtschafts- und Industriespionage verursacht große Schäden. Unternehmen fordern mehr Unterstützung von der Politik. Kosten für IT-Sicherheit und Datenschutz steigen.
Die Angst vor Wirtschafts- und Industriespionage geht um. Im aktuellen Cyber Security Report 2012 stufen vier von fünf Entscheidern aus Unternehmen und Politik den Schaden durch Wirtschafts- und Industriespionage als groß bis sehr groß ein. Mehr als die Hälfte der Unternehmer (54 Prozent) fühlen sich bei diesem Thema nicht ausreichend von der Politik unterstützt. Sie fordern stärkere internationale Zusammenarbeit auf politischer Ebene (58 Prozent) und konsequentere Strafverfolgung (39 Prozent). Die Entscheider aus der Wirtschaft fordern aber auch, dass sich Unternehmen stärker miteinander austauschen (87 Prozent), um der Industriespionage besser vorbeugen zu können.
Das Institut für Demoskopie Allensbach hat für den Cyber Security Report 2012 im Auftrag von T-Systems eine repräsentative Umfrage von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Politik durchgeführt. Im Juni und Juli 2012 interviewten die Marktforscher 214 Führungskräfte aus großen Unternehmen sowie 128 deutsche Parlamentarier von Bund, Ländern und EU - unter anderem zu aktuellen Risiken für die Bevölkerung.
Datenmissbrauch schlägt Inflationsangst
Für die Entscheidungsträger gehören derzeit der Missbrauch persönlicher Daten (55 Prozent), der Datenbetrug im Internet (54 Prozent), Computerviren (49 Prozent) sowie der EC-Kartenbetrug (30 Prozent) zu den größten möglichen Gefahren. Sie stufen nur das Risiko der Pflegebedürftigkeit im Alter (57 Prozent) höher ein, während tödliche Krankheiten (27 Prozent), Verkehrsunfälle (26 Prozent) oder Inflation (23 Prozent) auf den Plätzen folgen. Gefragt danach, welche Risiken in Zukunft besonders stark zunehmen, landen Missbrauch von persönlichen Daten (32 Prozent) sowie Internet- und Computerkriminalität (28 Prozent) auf den ersten beiden Plätzen, gefolgt von Altersrisiken (22 Prozent) und Inflation (19 Prozent).
"Die Studie zeigt, dass sich die Wahrnehmung von Gefahren in der digitalen Gesellschaft verschiebt. Der Kampf gegen Wirtschaftskriminalität und Industriespionage gewinnt immer mehr Bedeutung", erklärt Reinhard Clemens, Vorstand Deutsche Telekom und T-Systems-Chef. "Ein Unternehmen oder ein Staat allein kann sich dagegen auf Dauer kaum wehren. Das funktioniert nur gemeinsam. Wir müssen mehr von einander lernen, Erfahrungen und Lösungen viel stärker austauschen. Denn bei IT-Sicherheit und Cyber-Kriminalität sitzen wir alle in einem Boot."
Zahl der IT-Attacken nimmt zu
Die Angst vor den Gefahren einer IT-Gesellschaft hat ihren Grund: Ein Drittel der Führungskräfte verzeichnen inzwischen gelegentlich bis häufige IT-Angriffe auf ihre Unternehmen. Dabei stehen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 500 Millionen Euro verstärkt in der Angriffslinie. 50 Prozent aller Befragten gehen davon aus, dass die Zahl der Hacker-Attacken in Zukunft deutlich zunehmen wird, wobei rund ein Drittel (32 Prozent) die Schäden durch Hacker-Angriffe als groß bewerten. Skepsis löst nach wie vor Cloud Computing aus - sowohl bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft als auch bei den Abgeordneten. Mehr als zwei Drittel (67 Prozent) der Entscheidungsträger in der Wirtschaft halten Cloud Computing für unsicher. Der Trend ist allerdings rückläufig: In der Befragung im Jahr 2011 lag dieser Anteil noch bei 73 Prozent.
Den Stellenwert von IT-Sicherheit in den Unternehmen bewerten fast alle Befragten (97 Prozent) mit hoch bis sehr hoch. Das spiegelt sich auch in den Kosten für IT-Sicherheit wider: So gaben 29 Prozent der Befragten an, die Kosten seien deutlich gestiegen, weitere 47 Prozent sagten, die Kosten seien etwas gestiegen.
Politik soll sich mehr für IT-Sicherheit einsetzen
Die Wirtschaft ist in Punkto IT-Sicherheit in Teilen (40 Prozent) unzufrieden mit der Politik: Sie findet, dass Politiker sich zu wenig mit den IT-Risiken auseinandersetzen. Handlungsbedarf für die Politik sehen die Unternehmensentscheider besonders beim Datenschutz (31 Prozent) und bei der Bekämpfung von Internet-Kriminalität (18 Prozent). Allerdings bezweifeln zwei Drittel der Entscheider, dass Politik und Verwaltung hier ausreichende Fachkompetenz besitzen.
Über die Deutsche Telekom
Die Deutsche Telekom ist mit fast 130 Millionen Mobilfunkkunden sowie 33 Millionen Festnetz- und über 17 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit (Stand 30. Juni 2012). Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz, Mobilfunk, Internet und IPTV für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in rund 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit über 233.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte der Konzern einen Umsatz von 58,7 Milliarden Euro, davon wurde mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands erwirtschaftet (Stand 31. Dezember 2011).
Über T-Systems
Mit einer weltumspannenden Infrastruktur aus Rechenzentren und Netzen betreibt T-Systems die Informations- und Kommunikationstechnik (engl. kurz ICT) für multinationale Konzerne und öffentliche Institutionen. Auf dieser Basis bietet die Großkundensparte der Deutschen Telekom integrierte Lösungen für die vernetzte Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 48.200 Mitarbeiter verknüpfen bei T-Systems Branchenkompetenz mit ICT-Innovationen, um Kunden in aller Welt spürbaren Mehrwert für ihr Kerngeschäft zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte die Großkundensparte einen Umsatz von rund 9,2 Milliarden Euro.
Kontakt: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
Deutschland
Telefon: 0228 - 181 49 49
Telefax: +49 (0228) 181-8872
Mail: presse@telekom.de
URL: <http://www.telekom.de>  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pindir_507928 width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsche Telekom AG

53113 Bonn

telekom.de
presse@telekom.de

Firmenkontakt

Deutsche Telekom AG

53113 Bonn

telekom.de
presse@telekom.de

Die Deutsche Telekom AG setzt als eines der weltweit führenden Dienstleistungs-Unternehmen der Telekommunikations- und Informationstechnologie-Branche international Maßstäbe. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Nutzen für den Kunden. Das "T" soll weltweit als die Marke für Qualität, Effizienz und Innovation stehen. Egal ob Mobilfunk, Internet, Festnetz oder komplexe IT- und Telekommunikationslösungen - die Deutsche Telekom bietet das gesamte Spektrum der modernen Telekommunikations- und Informationstechnologie aus einem Guss - für Millionen Privat-

und Geschäftskunden weltweit. Als international ausgerichteter Konzern ist die Deutsche Telekom AG in etwa 50 Ländern rund um den Globus vertreten. Mehr als ein Drittel der Umsätze im Geschäftsjahr 2004 wurde außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Der Konzern bekennt sich zum Leitbild der Nachhaltigkeit und legt seinem geschäftlichen Handeln sowohl wirtschaftliche als auch soziale und ökologische Kriterien zugrunde.